

Radtour durch den Naturpark Hainich

Standort ist das "Hainich Haus" in Kammerforst

vom 16. bis 19. Juli 2020



Donnerstag, 16. Juli 2020

Nachdem der Mittwoch sehr feucht war, freuen wir uns am Morgen, dass es nun wieder trocken ist. Die Wolkendecke ist zwar noch dicht und es ist auch nicht sehr warm, aber Hauptsache, es regnet nicht.

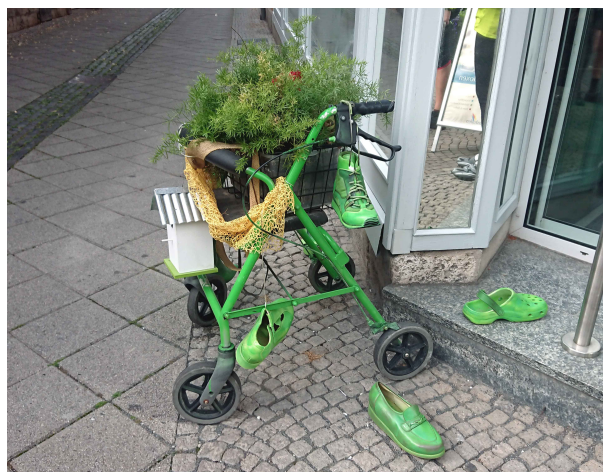
So machen wir uns um 8 Uhr auf den Weg Richtung Osten. Bei **Eisenach** geht es von der Autobahn ab nach Norden, es sind zwar nur noch ca. 25 km, dafür haben wir vor uns einen Sattelschlepper, der nicht zu überholen ist und in den Orten mit Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h höchstens 20 km/h fährt, mit anderen Worten, es geht langsam voran. Hinter **Nazza** wundern wir uns über die Serpentine, die schon fast an eine Passstraße erinnern, wir haben es beim **Hainich** also mit einem Gebirgszug zu tun. Kurz vor **Kammerforst** orientieren wir uns nur noch an Schildern, denn die Adresse „Am Wald“ kennt Garmin nicht. Dafür finden wir immer wieder den Hinweis „Hainich Haus“ und so sehen wir es auch bald am Waldrand liegen.



Horst und Dieter sind gestern schon angereist, Angelika und Lothar erwarten uns schon und zusammen mit uns trifft auch Heike ein. Alle anderen trudeln nach und nach ein. Insgesamt sind wir 16 Radler, Reiner ist mit einem Rennrad unterwegs, Michael ist mit Zelt und Reiserad 3 Tage lang angereist, mit Elektrounterstützung sind wir insgesamt 5 Radler. Guido ist mit dem Zug bis **Eisenach** gefahren und hat dann einen Hilferuf abgesetzt, da ihn ein Plattfuß blockiert. Horst holt ihn mit dem Auto ab. Das Mittagessen ist für 12 Uhr geplant, aber nun verzögert sich das Ganze. Die Reparatur führt nicht gleich zum Erfolg und so fällt für Guido die heutige Tour ins Wasser.

Wir starten über die Felder Richtung **Mühlhausen** zur Stadtbesichtigung und lassen den Wald erst mal hinter uns liegen. Lothar wählt die längere Strecke nach Mühlhausen, was zur Folge hat, dass wir zum Treffpunkt mit dem Stadtführer eine Stunde zu spät ankommen. Aber der gute Mann, Herr Schmidt als Mönch verkleidet, rückt nach unserem Anruf gerne wieder an und erzählt uns eine Menge über den Wandel der Stadt von den Nachkriegszeiten bis heute.

Es sind viele Häuser sehr schön restauriert, es gibt eine Unter- und eine Oberstadt, der Mittelpunkt zwischen beiden Bereichen bildet das Rathaus. Bei der Weiterfahrt zeigt uns Lothar noch einen idyllischen Ententeich und ein historisches Brunnenhaus. Auf dem kurzen Weg geht es zurück zum Hainich Haus, duschen und dann gemütliches Abendessen. Es gibt ein leckeres dunkles Bier, den schwarzen Esel, der wird sehr gerne genommen. Und so klingt der Abend feucht fröhlich aus.



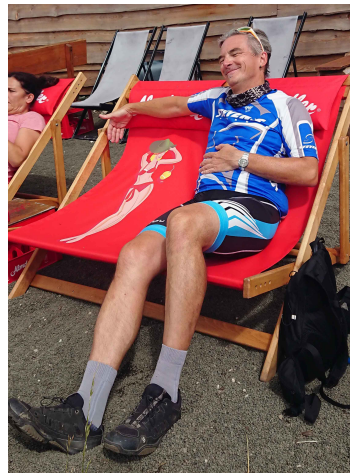
Freitag, 17. Juli 2020

Für heute ist die Hainich-Runde zum Baumkronenpfad beplant. Der Zeitplan wird etwas geändert, denn es sind nur etwa 10 km bis zum Eingang des Parks und der öffnet erst um 11 Uhr. Kurz entschlossen dreht Lothar die Tour um und fährt erst den längeren Rückweg. Hinter dem Hotel geht es durch eine kleine Pforte direkt in den Wald und über eine Buckelpiste führt dann ein Singletrail durch den Hainich-Urwald. Der Wanderweg führt hinauf zum „Rennstieg“, das ist der Höhenweg des Hainich.



Wie der Name schon andeutet, müssen wir nach oben. Die Krönung ist ein heftiger Anstieg mit einer Holztreppe, neben der ein schmaler Pfad ohne Stufen aufwärts führt. Ich schaffe es mit voll Speed so gerade, die meisten entscheiden sich lieber gleich für das Schieben über die Treppe. Nach 6 km haben wir die **Betteleiche** erreicht, ein beeindruckender alter Baum mit einem geteilten Stamm. Hier ist natürlich ein Fotostopp angesagt. Die Weiterfahrt geht über den Rennstieg, ziemlich eben durch den Wald. Dann haben wir den freien Blick über Felder und Wälder und werden mit einer Pause am **Craulaer** Waldparkplatz mit Imbisshütte belohnt. Das richtige Urlaubsfeeling entsteht auf der Terrasse mit Doppelliegestühlen und Blick in die Ferne. Leckeren Kuchen gibt es auch. Dann rollen wir auf Asphalt die Straße hinunter bis zum Eingang zum **Baumkronenpfad**. Die Eintrittskarten sind schnell verteilt und jeder hat eine Stunde Zeit zur Wanderung entweder über die Baumkronen oder durch die Wurzelhöhle. Ein paar Ausstellungen gibt es auch noch zu sehen. Die Aussicht über den Hainich ist schon beeindruckend und der Pfad ist für Kinder sehr interessant und lehrreich angelegt. Kein Vergleich mit Kletterparks und deshalb sehr gemütlich zu erwandern.





Als Mittagspause war der Besuch in unserem Hotel mit großem Kuchenbuffet geplant. Da es bereits 14 Uhr ist, sollten wir uns etwas sputen. Der Rückweg führt uns über Felder etwas im Zick Zack zurück.

Nicol muss heute leider noch bis Mittag arbeiten und ist inzwischen auf dem Weg zum Hainich, aber die Freitagssstaus behindern sie sehr. So passt es ganz gut, dass die Nachmittags-MTB-Tour ausfällt - wegen Zeitmangel. Stattdessen fällt das Kuchenessen etwas ausgiebiger aus. Dann trifft auch Nicol endlich ein und kann auch noch Torte schlemmen.

Für den Abend ist ein Buffet im "Hotel Rettelbusch" mit anschließendem Kegelabend geplant. Da mein Rücken sich nicht ganz wohl fühlt, entschließen wir uns für einen Bummel durch **Mühlhausen**, denn das Städtchen hat uns gut gefallen. Bei blauem Himmel und Sonnenschein betrachten wir dort in aller Ruhe die schönen Türen und Fassaden. Als Abschluss genießen wir noch einen Mühlhäuser Flammkuchen, mit Pflaumenmus-schmand, roten Zwiebeln, Camembert und Walnüssen, sehr lecker. Zurück im Hainich Haus treffen sich nach und nach alle wieder auf der Terrasse und genießen den wunderbaren Abendhimmel.



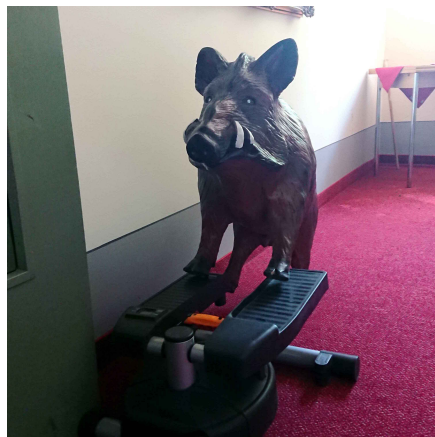
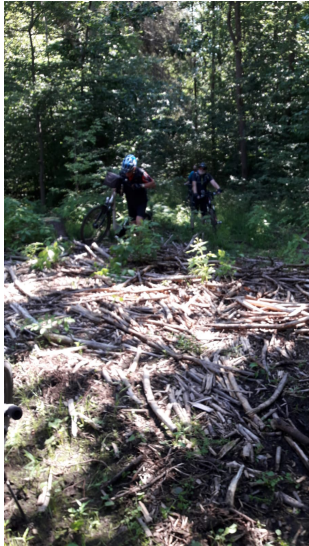


Samstag, 18. Juli 2020

Nun will uns Lothar doch endlich mal den wilden Hainich-Naturpark zeigen. Es soll Richtung **Werra** gehen, das bedeutet, einmal über die Rennstieghöhe. Er wählt gleich neben dem Hotel einen „Wanderweg“. Nach 50 Metern Fahrt landen wir im ersten Sumpfloch. Mutig steigen wir wieder auf die Räder bis zu den ersten querliegenden Ästen. Um es kurz zu fassen, 2 km ist schieben und tragen angesagt. Nach 1 Stunde treffen 10 Radler am Rennstieg-Wanderweg ein.



Es folgt der Hilferuf über WhatsApp von Angelika, der Rest der Truppe steht im Dickicht, Horst hat eine Panne, was soll man tun. Flicken und weiterschieben! Wir verabreden, dass wir uns in **Mihla** im "grauen Schloss" treffen. Bis dort hin rollen wir sehr entspannt durch den Wald und den Berg hinunter zum Ort. Im Garten bekommen wir auch einen Tisch zugewiesen und Teile des Schlosses dürfen wir auch besichtigen. Bei einem kühlen Getränk komplettiert sich die Gruppe wieder, alle sind ohne größere Blessuren durchgekommen.



Da diese Aktion doch etwas länger gedauert hat als geplant, werden wir nicht den Werra-Radweg bis **Treffurt** fahren sondern lieber gleich die Mittagspause in **Heyerode** ansteuern. An Bächen entlang geht der Weg durch idyllische Täler, so könnte es ewig weitergehen – bis zum Ortseingang von **Heyerode**, dort ist Schluss mit lustig. Das Lokal liegt am Bahnhof, ganz oben auf dem Berg und die Ortsdurchfahrt führt uns auf historischem Kopfsteinpflaster durch die kleinen Gassen. Die Bahnhofsgaststätte entschädigt wieder, ein gepflegter Garten mit angrenzendem Kleintiergehege. Die Speisekarte bietet auch für jeden Geschmack etwas.



Die Rückfahrt zum Hotel ist kein Kraftakt mehr, da es fast nur Bergab geht. Der eine oder andere macht noch vor dem Hotel einen kleinen Abstecher, Nicol hat Mühlhausen noch nicht gesehen, es bietet sich für die beiden an, dort hin zu rollen.

Das Abendessen nehmen wir heute im Garten ein, im Wintergarten findet eine Geburtstagsfeier statt. Das Wetter spielt ja auch bestens mit, wir können den Fledermäusen bei ihren Flugkünsten zusehen.

Die ersten machen sich bereits über den morgigen Rückweg Gedanken und so entschließt sich Heike, ihr Auto bereits jetzt nach Bad Langensalza zu bringen und mit dem Fahrrad wieder zurück zum Hainich Haus zu fahren. Reiner begleitet sie.

In der Abenddämmerung treffen sie wieder ein und gute Nacht.



Sonntag, 19. Juli 2020

Den Abschluss bildet ein gemütlicher Tag in **Bad Langensalza**. Kein Gelände mehr, nur gute Wege durch Felder und kleine Örtchen. Der Kurort ist bekannt für seine vielen Gärten und Parks, neben einem japanischen Garten und dem Rosengarten gibt es noch viele Parks, wir machen am Schlösschenpark eine längere Pause. Die anschließende Fahrt durch den historischen Ortskern zeigt uns, wieviel Gelder hier bereits investiert wurden, sehr hübsche Fassaden und Plätze, also auch eine Reise wert.





Guido verabschiedet sich als erster, er wird von hier aus mit dem Zug zurückfahren, dann winken wir Heike nach, die es heute noch bis Eutin schaffen muss. Der Rest tritt wieder in die Pedale, nun eine ähnliche Strecke wieder leicht ansteigend. Das Mittagessen ist im Hotel geplant. Dort angekommen stellen wir fest, dass am Sonntag das Hainich Haus ein willkommenes Ausflugsziel ist. Die Tische im Garten sind gut gefüllt. Wir sichern uns noch ein Schattenplätzchen. Die Fahrräder und das Gepäck sind im Auto verstaut, das letzte Essen wird noch genossen und dann verabschieden sich alle nach und nach. Ein sehr abwechslungsreicher Urlaub mit jeder Menge Natur und viel Spaß geht zu ende. Hoffentlich bis bald mal wieder!



Tourstatistik

	km	hmtr
Mühlhausen	39	335
Baumkronenpfad	33	540
Werratour	33	530
Bad Langensalza	46	400
	151	1805

